

PRESSEMITTEILUNG

Unsterblichkeit ist nicht unmöglich!

Olivia Kleinknecht zeigt, wie der einmal gedachte Gedanke immer da ist

Berlin, März 2012.- Warum spüren wir eine bestimmte Stimmung in einer Wohnung, in einer Stadt? Warum wollen Menschen unbedingt ein Taschentuch des Papstes oder einen Handschuh von Lady Gaga in ihren Besitz bringen? Warum erhoffen Menschen sich Heilung von heiligen Orten? Wieso vertrauen wir darauf, dass ein Markenartikel uns zu einem neuen Menschen macht?

Hatten Newton und Descartes noch das Leben aus der materiellen Welt entfernt, so erscheinen nicht nur in Modellen der modernen Physik und der modernen Gehirn- und Bewusstseinsforschung Dinge quasi lebendig, haben der Stuhl, auf dem wir sitzen oder unsere Armbanduhr ein Gedächtnis, das sogar Wirkungen zeitigen kann.

Alles um uns herum scheint gesättigt mit Informationen, Bildern, Tönen, Lauten, Gerüchen, Gefühlen. Auch ein Gedanke, ist, wenn er einmal gedacht ist, nicht einfach fort, meint der Physiker David Bohm. Ihre Kaffeetasse könnte ihn gespeichert haben. Sogar Unsterblichkeit wird hier eine Option. Wie lässt sich nun dieses Gedächtnis der Dinge nachweisen, und wo könnte es sich befinden, ist hier die Frage.



Olivia Kleinknecht Das Gedächtnis von Gegenständen oder Die Macht der Dinge

49,80 €, 580 Seiten
ISBN 978-3-8260-4862-3
Verlag Königshausen&Neumann, Juni 2012

Die Autorin Olivia Kleinknecht studierte Rechtswissenschaft in Tübingen, Lausanne und München und promovierte am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz über die „Positivität des Rechts bei Niklas Luhmann“. Seit 1993 ist sie freie Schriftstellerin. Sie publiziert u.a. bei der Frankfurter Verlagsanstalt, S. Fischer und Edition Epoca. Seit fünf Jahren beschäftigt sie sich ausschließlich mit dem „Gedächtnis von Gegenständen“.

Pressekontakt Margarete Schwind SCHWINDKOMMUNIKATION, Knesebeckstr. 96, 10629 Berlin
030 31 99 83 20 ms@schwindkommunikation.de www.schwindkommunikation.de